

Zur Kenntniss der Gattung *Oedionychis*.

Von *E. v. Harold*.

(I. Stück.)

Eine übersichtliche Bearbeitung der Gattung *Oedionychis*, welche uns gestatten würde, die zahlreichen und wunderbar veränderlichen Arten zu bestimmen und die etwa noch unbeschriebenen als solche zu erkennen, liegt zur Zeit nicht vor. Es ist seit lange meine Absicht, eine solche zu liefern, da durch fortwährende Beschreibungen einzelner Arten, deren Beziehungen zu den übrigen schon bekannten nicht eingehender erörtert werden, das Studium der Gattung nicht gefördert, sondern im höchsten Grade erschwert wird. Leider haben mir Zwischenfälle mancherlei Art bisher nicht gestattet, meine Vorarbeiten hierüber zum Abschluss zu bringen. Der Umstand aber, dass ich nichts Ganzes bringen kann, soll mich nicht länger abhalten, heut wenigstens einen Theil meiner analytischen Tabellen zu veröffentlichen, welcher eine Gruppe von 48, durch den Grundplan ihrer Zeichnung zusammengestellter Arten umfasst.

Ich bemerke ausdrücklich, dass ich von zusammengestellten, und nicht von zusammengehörigen Arten spreche. Letztere Bezeichnung scheint mir nicht mit Unrecht eine natürliche Verwandtschaft voraus zu setzen. Eine solche wird aber weniger durch das Farbenkleid als durch structurelle Charaktere bedingt. Es ist mir jedoch unmöglich gewesen, solche morphologische Merkmale in so präciser Weise zu ermitteln, dass sie mir einen Ersatz geboten hätten für die mehr künstliche, aber einen bestimmteren Ausdruck gestattende Verwerthung des Farbenkleides. Mein nächstliegender Zweck war es, zur Determination der Arten auf möglichst praktischem Wege zu führen. Die analytische Methode führt nothwendigerweise zum Zerreißen der Affinitäten. Bekanntlich müssen hierbei Varietäten zuweilen gesondert und von der Stammart weit entfernt vorgetragen werden. Wenn aber diese Methode auch zum sichern Erkennen der Art führt, so scheint mir obiger Uebelstand ein geringerer als jener, der allemal mit der Aufzählung in sogenannter natürlicher Reihenfolge zusammenhängt. In der Regel wird der Bestimmende durch die analytische Tabelle sofort und auf dem kürzesten Wege auf die Art gewiesen, welche er sucht oder die ihr am nächsten steht, während das Durchlesen von Beschreibungen einer Anzahl nahverwandter Arten zeitraubend und verwirrend ist. Wenn die Art eine gute ist, so muss sie wenigstens ein Merkmal haben, durch welches sie sich von allen andern, auch von der ihr nächstverwandten

unterscheidet. Die analytische Untersuchung stellt dieses Merkmal in erste Linie. Sie kann zum sichern Erkennen einer Art nicht völlig ausreichen, aber sie vermittelt dasselbe in der einfachsten Weise.

Was die Definition der Gattung betrifft, insbesondere ihre Unterschiede von den nahverwandten *Asphaera* und *Homophoeta*, so verweise ich der Kürze halber auf das von mir in Coleopt. Heft XV. pag. 91 sq. hierüber gesagte. Wir haben es also nur mit Arten zu thun, die an den Hinterfüssen ein kugeliges Klauenglied und einen an Länge das folgende zweite Glied nicht oder nur sehr wenig überragenden Metatarsus haben. Von diesen scheidet noch, ehe wir die heute vorzunehmende Gruppe abgrenzen können, eine Anzahl meist kleiner Arten aus, die durch leicht gewölbten Körper, flach abgesetzten Seitenrand von Thorax und Flügeldecken, deren breitere Epipleuren, insbesondere aber durch ihre grossen, innen nicht ausgerandeten Augen sich auszeichnen, welche den zwischen ihnen liegenden Stirntheil so einengen, dass seine Breite nur mehr der eines einzelnen Auges gleichkommt. Als Type dieser Gruppe, die ich als *Oedionyches megalophthalmae* bezeichne, erscheint die *humeralis* Illig., an die sich eine Anzahl meist mittelamerikanischer Arten reiht.

Diese *megalophthalmae* einmal beseitigt, lässt sich ein grösserer Artencomplex als *Oedionyches vittatosignatae* einfach durch die Anlage der Zeichnung ausscheiden, welche in Längsbinden oder Längsmakeln besteht, während der ganze, an Artenzahl übrigens weitaus reichere Rest ein anderes Färbungssystem besitzt, d. h. die Flügeldecken sind entweder einfarbig, mit Querbinden oder mit verschiedenen unregelmässigen Fleckenzeichnungen versehen. Bei manchen Arten verschwinden zuweilen die Zeichnungen ganz und die Oberseite des Thieres ist dann einfarbig gelb oder gelbroth. Die Bestimmung solcher Varietäten bietet dann besondere Schwierigkeiten und fallen dieselben in ganz andere Abtheilungen der Bestimmungstabelle als die Stammform. Bei einiger Uebung jedoch, namentlich bei aufmerksamer Betrachtung der für die Artendifferenzirung sehr wichtigen Epipleuren und der Stirnbeulchen (*tubercula frontalia*), wird man in der Regel diese ungefleckten Formen in richtige Beziehung zu den normalgezeichneten bringen. Ebenso wird man die Individuen, bei denen die dunklen Längsbinden durch die gelbe Grundfarbe der Quere nach unterbrochen sind, unschwer von den Angehörigen der nächsten Abtheilung unterscheiden können, bei welchen die in Querreihen stehenden Makeln als selbstständige und nicht als Bruchstücke von Längstreifen sich zu erkennen geben.

Die Definition der uns beschäftigenden Gruppe, die ich als *Oedionyches vittatosignatae* bezeichnen möchte, würde lauten:

Oedionyches vittatosignatae.

Corpus plus minusve convexum, non deplanatum. Frontis pars intraocularis oculo singulo duplo vel adhuc latior. Elytra signaturis longitudinalibus, non transversis, ornata. Epipleurae ante medium plus minusve subito attenuatae, non sensim angustiores.

Bestimmungstabelle.

1. *Thorax omnino flavus, non fuscusignatus* 2
Thorax fuscusignatus, interdum omnino fere obscurus, plerumque medio fusco-vittatus 13
2. *Epipleurae omnino flavae vel rufotestaceae* 3
Epipleurae flavae, margine autem interiore, praecipue superiore, piceo, interdum omnino piceae 10
3. *Margo lateralis elytrorum latissime explanatus* *cassidoides*.
Margo minus vel vix explanatus 4
4. *Pedes, cum femoribus posticis, nigri* 5
Pedes ferruginei, rufi vel flavi 6
5. *Tubercula frontalia rufo-testacea* *quadrilineata*.
Tubercula frontalia nigra *figurata*.
6. *Elytra vittis 3 vel 4 fuscis angustis, transversim interdum interruptis* 7
Elytra praeter suturam vitta unica nigra, aenea vel rufa aut fusciorufa, interdum latissima 8
7. *Thorax antice angustatus, antennarum articulus 3 quarto brevior* *zebrata*.
Thorax antice vix angustatus, antennarum articulus 3 et 4 aequilongi *taeniolota*.
8. *Corpus elongato-oblongum, humeri intus distincte limitati, thorax longitudine vix duplo latior* *umbratica*.
Corpus ovato-oblongum, humeri non limitati, thorax longitudine plusquam duplo latior 9
9. *Elytra vitta unica picea angusta, caeterum flava* *sanguinipes*.
Elytra margine suturaque flavis exceptis fusco rufo-aenea *livida*.
10. *Tubercula frontalia albida, antennarum articulus tertius quarto longior* *interjectionis*.

- Tubercula rufotestacea vel picea, antennarum articulus tertius quarto brevior* 11
11. *Caput, tuberc. front. rufotestaceis exceptis, omnino nigrum, pedes nigri* *familiaris.*
Caput rufum vel postice tantum nigrum, tuberc. front. picea vel rufa 12
12. *Tuberc. front. cum fronte rufobadia concoloria, vitta discoidalis elytrorum angusta, regularis* *virgata.*
Tuberc. front. picea, fronte rufobadia, vitta irregularis, latior et interrupta *separata.*
13. *Elytra vitta flava intus a callo humerali incipiente et suturam versus arcuata, apice et basi plerumque cum altera limbali connexa* 14
Elytra vittis suturam versus non arcuatis, vel rectis vel marginem versus arcuatis, interdum in maculas interruptis, disco dorsali interdum latissime infuscato 24
14. *Vitta arcuata albidoflava suturam medio attingens* *Bergi.*
Vitta arcuata testacea a sutura semper remota 15
15. *Thorax vel omnino fusco-aeneus vel margine laterali, praecipue antice, anguste tantum rufescente* 16
Thorax flavus, disco piceo- vel rufosignatus, plerumque fascia media fusca 19
16. *Epipleurae omnino nigrae vel rufopiceae* . *arcifera.*
Epipleurae flavae 17
17. *Thorax rugulose punctatus, opacus* . . . *cosmogrammica.*
Thorax nitidus, laevis vel punctulatus 18
18. *Corpus supra viridi- vel purpureometallicum, thoracis lateribus flavis* *marginicollis.*
Corpus supra obscure rufum elytris subnitidis, thoracis lateribus antice tantum flavis *rubeola.*
19. *Frons inter oculos latissima, oculo singulo fere quadruplo latior* 20
Frons angustior, oculo singulo fere duplo latior 22

20. *Elytra subnitida, vix distincte punctulata, thoracis anguli postici obtusi, vitta flava subrecta* *Haagi.*
Elytra nitida, distincte punctata; anguli thoracis postici recti, vitta evidenter arcuata 21
21. *Minuta, elytris sat fortiter punctatis, antennae omnino nigrae* *Fairmairi.*
Major, elytris subtiliter punctulatis, antennae basi piceo-rufae *scytha.*
22. *Frons rude punctata* *militaris.*
Frons laevis, nitida 23
23. *Elytra nigra vel subaeneo-nigra, flavovittata figurata.*
Elytra laete purpurea, flavovittata . . . *patricia.*
24. *Elytrorum vittae in maculas longitudinales interruptae* 25
Vittae continuae 26
25. *Epipleurae omnino flavae, pedes ferruginei quaerula.*
Epipleurae flavae, margine interno piceo, pedes nigri *fenestrata.*
26. *Elytra praeter suturam, vitta unica aenea, picea vel rufa* 27
Elytra praeter suturam vittis duabus, una dorsali, altera laterali 42
27. *Thoracis macula fusca marginem anticum (interdum etiam posticum) attingens* 28
Thorax fusco-signatus, plerumque fascia media fusco-rufa, marginibus omnibus flavis 30
28. *Macula thoracis marginem anticum tantum attingens, basis flavomarginata* *vestita.*
Macula dorsalis marginem anticum et posticum attingens, latera tantum flava 29
29. *Corpus valde convexum, elytris praeter limbum et vittam suturalem angustam omnino fusco-rufis* *desmogrammica.*
Corpus minus convexum, elytris limbo et vitta lata flavis. *lativittis.*
30. *Elytra opaca, subcoriacea, absque punctis distinctis* *rugiceps.*
Elytra nitida vel subnitida, semper evidenter, plerumque dense punctata 31

31. *Epipleurae flavae, margine autem interiore, praecipue antico, fuscorufo vel piceo* 32
Epipleurae omnino flavae vel extus nigro-limbatae 35
32. *Corpus elongato-oblongum, elytra, praecipue postice, asperulato-punctata* *longula.*
Corpus ovale vel ovato-oblongum, elytra impresso-punctata 33
33. *Thorax longitudine vix $\frac{1}{2}$ latior, vertex remotius punctatus* *jocosa.*
Thorax longitudine ter latior, vertex rugose punctatus 34
34. *Antennar. articulus 3 quarto brevior, callus humeralis distinctus, remotius punctatus, vitta lateralis a limbo remota* *miniata.*
Articulus 3 quarto aequilongus, callus humeralis non tumidulus, unacum elytris dense punctatus, vitta lateralis limbo approximata *Horni.*
35. *Prosternum cum pedibus omnino nigrum vittata.*
Prosternum flavum vel rufum, pedes omnino vel ex parte rufescentes 36
36. *Elytrorum vittae ferrugineae* *ferrugata.*
Vittae piceae vel nigroaeneae 37
37. *Corpus elongato-oblongum, thorax longitudine vix duplo latior* *Wagneri.*
Corpus ovale, thorax longitudine plus quam duplo latior 38
38. *Thoracis anguli antici acuti, at non mucronati lineola.*
Anguli mucronati, plus minusve extus spectantes 39
39. *Elytra subtiliter et obsolete punctulata* *Selloi.*
Elytra evidenter plus minusve dense punctata 40
40. *Elytrorum vittae viridi-aeneae* *Kraatzi.*
Vittae piceae vel nigrae 41
41. *Antennae fuscae, humeri intus non impressi mendax.*
Antennae basi testacea, humeri intus impressi *Burmeisteri.*
42. *Thorax lineis vel maculis tribus longitudinalibus fuscis* 43
Thorax fascia vel macula media fusca, fascia interdum in puncta 5 soluta 44

43. *Vertex rugosus, vittae piceae interspatiis
flavis multo angustiores nigro-vittata.*
*Vertex laevis, ad latera tantum punctatus,
vittae nigrae flavis multo latiores . . . lactifica.*
44. *Epipleurae intus fuscolumbatae. 45*
Epipleurae omnino flavae 48
45. *Humeri intus non sulcati, basi tantum im-
pressionem brevi plus minusve foveiformi 46*
*Humeri intus sulco distincto, plus minusve
elongato 47*
46. *Elytra subtiliter punctata, thoracis anguli
antici vix mucronati alternans.*
*Elytra fortiter punctata, anguli evidenter
mucronati. petaurista.*
47. *Sulcus humeralis brevis, profundus, vix
punctatus inconstans.*
*Sulcus elongatus, minus profundus at rude
punctatus circumcincta.*
48. *Elytra aenea, anguste flavo-vittata . . . formosa.*
Elytra late piceo-vittata patruelis.

1. *Oed. cassidoides* (n. sp.): Nitida, minus convexa, late ovalis, testacea, elytris sutura vittisque duabus piceo-rufis; margine laterali et apicali latissime explanatis, itidem epipleuris latissimis, antennis gracilibus. — Long. 5,5 mill. Brasilien.

Glänzend, von nur flach gewölbter, breit eiförmiger Gestalt, roth-gelb, ein schmaler Nahtsaum und zwei schmale Längsstreifen auf jeder Flügeldecke von bräunlich rother Farbe. Scheitel gewölbt und vollkommen glatt, Augen verhältnissmässig klein. Thorax sehr kurz, wohl viermal breiter als lang, die Seiten einfach flach abgesetzt und gerundet, Vorderecken sehr stark abgesetzt. Flügeldecken ziemlich grob und dicht punktirt, Schulterbeule klein aber stark markirt, zwischen ihr und dem Schildchen eine grössere flache Erhabenheit, der ganze Seiten- und Spitzenrand sehr breit flach abgesetzt, diese Verflachung ein Drittel der Flügeldecken betragend. Unterseite sammt Beinen und Fühlern bräunlich gelb. Die Epipleuren sehr breit und wegen des ebenfalls verbreiterten Spitzentheils auch nach hinten kaum verengt. Prosternum verhältnissmässig breit und flach, erhaben umrandet. Hintere Schienen ohne Zähnchen auf der Aussenkante und nur sehr schwach ausgebuchtet. Fühler dünn, drittes Glied reichlich so lang wie das vierte, Glied 1—3 gelb, die übrigen schwärzlich.

Eine durch die erwähnten Merkmale höchst ausgezeichnete Art, an welcher ausser dem breit abgesetzten Seitenrande der Decken auch die kleinen, wenig gewölbten Augen und überhaupt der etwas vorgestreckte Kopf auffallen, welcher nicht wie bei den übrigen Arten mit den Augen bis zum Vorderrand des Thorax zurückziehbar erscheint. Letzterer zeigt auch vor seinem Hinterrande eine sehr deutliche Quervertiefung, doch schienen mir alle diese Merkmale zu einer generischen Absonderung des Thieres nicht ausreichend, da der Bau der Hintertarsen ein völlig normaler ist.

2. *Oed. quadrilineata* (n. sp.): *Parum convexa, subnitida, capite ferrugineo, vertice postico piceo, thorace ferrugineo, angulis anticis non mucronatis, elytris flavis, sutura vittaque discoidali nigris; epipleuris flavis; corpore subtus cum pedibus piceo.* — Long. 8 mill. Mexico.

Oed. quadrilineata Sturm. i. litt.

Nur wenig gewölbt, schwach glänzend, Kopf und Halsschild bräunlichroth, ersterer hinten schwärzlich, letzteres mit einfachen, nicht gezahnten Vorderecken. Die Flügeldecken auf lederartig mättem Grunde fein punktirt, die Schultern durch eine seichte Furche abgesetzt, der breite Rückenstreif vor der Spitze erlöschend. Unterseite sammt Beinen bräunlich schwarz, die Fühler dunkelbraun, Glied 1—3 röthlich, 3 nur wenig kürzer als 4.

Im Farbenkleide bietet diese Art, wie übrigens auch *petaurista* etc. eine täuschende Aehnlichkeit mit gewissen *Disonycha*-Arten.

3. *Oed. zebraata* Illig.: *Capite ferrugineo, thorace elytrisque flavis, his sutura antice anguste et utriusque vittis 4, una juncta suturam, duabus discoidalibus, quarta marginali piceis rufoque variegatis; epipleuris flavis; corpore subtus cum pedibus ferrugineo, abdomine rufotestaceo.* — Long. 7—9 mill. Brasilia, Corrientes.

Oed. zebraata Illig. Mag. VI. p. 99.

Var. a. *Vittis omnino rufis.*

Oed. zygogrammico Harold. Col. Heft. XV. p. 122 (1876).

Oed. octovittata Clark i. litt.

Var. b. *Vittis ante et post medium interruptis.*

Die häufigste Form scheint die von mir a. a. O. als *zygogrammica* beschriebene zu sein, bei welcher die schmalen, leicht geschlängelten Längsbinden von rothbrauner Farbe sind. Bei der *zebrata* ist in den Binden der obere, mittlere und hinterste Theil schwarz gefärbt, der auf der Schulterbeule stehende Wurzeltheil der äusseren Rückenbinde jedoch meistens ebenfalls roth. Bei der var. b. verschwin-

den die rothen Stellen ganz, die schwarzen Flecke dehnen sich zugleich etwas aus, werden aber vor und hinter der Mitte durch die gelbe Grundfarbe der Quere nach unterbrochen. Von den Binden ist die zweite oder innere Rückenbinde die kürzeste, die dritte biegt vor der Spitze meist in die erste ein, diese selbst erreicht die Spitze nicht. Die Fühler sind schwärzlich, Glied 1—3 rothbraun, 3 deutlich kürzer als 4.

4. *Oed. taeniolata* (n. sp.): *Elongato-ovalis, parum convexa, flava, sutura elytrorumque vittis duabus angustis fuscorufis, thorace antice posticeque fere aequilato, angulis anticis non mucronatis.* — Long. 6 mill. Brasilien (Ofiers!)

Von ziemlich schmal eiförmiger, schwach gewölbter Gestalt, nur mässig glänzend, röthlich gelb, der Nahtsaum und zwei schmale, nach hinten jedoch etwas breitere, vor der Spitze abgekürzte Längsbinden auf jeder Decke rothbraun. Kopf mit kräftigen, hinten durch eine gerade Querlinie abgesetzten Scheitelbeulen, der Stirntheil zwischen den Augen mehr als doppelt so breit wie eine einzelne Augenbreite. Thorax klein, hinten kaum breiter als vorn. Seitenrand einfach flach abgesetzt, Vorderecken spitz aber nicht zahnartig abgesetzt. Flügeldecken ohne Schulternfurche, fein und dicht, dabei leicht runzlig punktirt. Unterseite sammt Beinen und Fühlern gelb, letztere gegen das Ende schwärzlich, Glied 3 und 4 gleichlang. (Mus. Berol. No. 5034.)

Die Art scheint wegen ihrer flachen und länglichen Gestalt auf den ersten Anblick zur Gruppe der *Oed. megalophthalmae* zu gehören, der breite Zwischenraum von einem Auge zum andern und die schmalen Epipleuren weisen ihr jedoch unzweifelhaft ihren Platz in der gegenwärtigen an.

5. *Oed. umbratica* Oliv. *Subelongata, ferruginea, thorace antice angustato, lateribus antice pone angulos sinuatis, elytris punctatis, sutura anguste vittaque discoidali fusco-ferrugineis, humeris vix sulcatis; corpore subtus cum pedibus antennisque obscure rufum, antennarum articulo 3 quarto fere longiore.* — Long. 7—10 mill. Brasilien.

Haltica umbratica Oliv. Ent. VI. p. 672 t. 1. f. 3. a—b.

Oed. decipiens Sturm. Cat. 1843. p. 281.

Oed. rufilinea Schaum. i. litt.

Oed. strigata Dej. Cat. 3. ed. p. 410.

Oed. trivittata Baly. Ann. Nat. Hist. 3 Ser. IV. p. 274 (1859).

Var. *Minor, omnino fere flava, thoracis lateribus antice minus distincte sinuatis.*

Oed. evanescens Chevrol. i. litt.

Die gestreckteste Art der Gattung, gelbroth, die Naht und eine schlecht begrenzte Längsbinde auf der Scheibe jeder Flügeldecke, dem Aussenrande jedoch etwas näher gerückt, dunkel rostroth. Stirnbeulen gross, allseitig scharf begrenzt. Das Halsschild nach vorn verschmälert, die Seiten hinter den spitz ausgezogenen Vorderecken ausgebuchtet. Die Epipleuren im oberen breiten Theile stark rinnenartig. Das kugelige Klauenglied an den Hinterfüssen lang gestielt. Das Metasternum abstehend behaart. Die Längsrinne, welche die Scheitelbeulen theilt, setzt sich auch noch eine Strecke weit nach unten fort, so dass der Nasenkiel erst hart am Kopfschilde sich erhebt.

Variirt beträchtlich in der Grösse. Die kleineren Stücke sind oft einfarbig gelb, auch sind die Thoraxseiten nur schwach ausgebuchtet. Die übrigen ausgezeichneten Merkmale der Art lassen aber keine Verwechselung mit einer anderen zu.

6. *Oed. sanguinipes* Harold: *Valde convexa, modice nitida, densissime punctata, capite, corpore subtus antennisque ferrugineis pedibus rubris, thorace elytrisque flavis, his vitta utriusque discoidali, postice abbreviata, picea, humeris non sulcatis, epipleuris flavis.* — Long. 7–8½ mill. Brasilien.

Oed. sanguinipes Harold. Deutsch. Entomol. Zeitschr. XXI. p. 434. (1877.)

Oed. crassa Baly. Ann. Nat. Hist. 1878. p. 15.

Von hochgewölbter, plumper Form, die Flügeldecken aber doch wenig bauchig, wegen der äusserst dichten, fast runzligen Punktirung nur mässig glänzend. Kopf, Fühler, die ganze Unterseite sammt den Beinen rostroth, letztere, besonders die Schenkel, hell blutroth. Schultern innen gar nicht abgesetzt, die Längsbinde der Flügeldecken dunkel rothbraun oder schwarzbraun.

Die Art kommt nur durch ihre Färbung in Verbindung mit den längsgezeichneten Species, die Gesamtheit ihrer Charaktere weist sie in die Gruppe der *opima*.

7. *Oed. livida* (n. sp.): *Capite thoraceque testaceis, hoc interdum medio obsolete fusconotato, antice angustato, lateribus parum rotundatis, elytris valde convexis, aenescante lurido-fuscis, vitta juxta suturam limboque sat late testaceis.* — Long. 6–7 mill. Brasilien.

Von etwas breit eiförmiger, in den Flügeldecken stark gewölbter Gestalt, schmutzig gelb, der Thorax zuweilen mit einer bräunlichen Querbinde, die deutlich aus dem Incinanderfliessen von fünf Makeln entsteht, die Flügeldecken röthlichbraun mit deutlichem Erztone, eine

Längsbinde unweit der Naht und der Saum heller gelb, die braune Färbung der Scheibe längs dieser Saumbinde etwas dunkler. Kopf mit zerstreut punktirtem Scheitel. Thorax deutlich, an den Seiten dichter punktirt, diese nur leicht gerundet, nach vorn stark convergirend, die Vorderecken abgesetzt. Flügeldecken gleichmässig, dicht und ziemlich grob punktirt, kein Schulterneindruck, Epipleuren ganz gelb. Unterseite sammt Beinen heller oder dunkler gelbbraun, die Hinterschenkel und die Hinterbrust dunkler und mit leichtem grünlichen Tone. Fühler gelbbraun, das dritte Glied unmerklich kürzer als das vierte.

Eine kritische Art, von der mir nur zwei, unter sich nicht einmal ganz gleich gefärbte Individuen aus dem Berliner Museum vorlagen. Bei dem einen etwas grösseren ist der Thorax einfarbig bräunlich gelb, die gelbe Nahtbinde ist breiter als der dunkle Nahtsaum, bei dem zweiten zeigt der Thorax fünf verwaschene braune Makeln, der schmälere gelbe Nahtstreifen ist kaum breiter als der Nahtsaum. Die Art ist sehr nah mit der *desmogrammica* verwandt, die gelben Streifen, namentlich der Randsaum sind aber viel breiter, die Punktirung ist nicht ganz so dicht, die Flügeldecken sind daher glänzender, das dritte Fühlerglied ist entschieden kürzer als das vierte, nicht länger wie bei jener.

Hier scheint sich noch eine weitere Art anzuschliessen, von der das Berliner Museum ein einzelnes, wie mir aber scheint, nicht normal ausgefärbtes Exemplar besitzt. Dasselbe hat den dunkelerzgrünen Thorax der *desmogrammica*, die Flügeldecken sind aber in der Hauptsache gelb, nur die Naht und eine längliche, weit vor der Spitze schon erlöschende Makel von grünlich schwarzer Farbe. Der gelbe Nahtsaum ist nicht ganz regulär, nämlich unterhalb der Schultern durch eine Ausbreitung der dunklen Rückenmakel etwas eingeengt. Die Epipleuren sind gelb, innen aber breit dunkelbraun gesäumt. Beine und Unterseite schwarz. Zur Gruppe der *arcifera* kann diese Art nicht gehören, denn die innere gelbe Längsbinde entspringt nicht von der Schulterbeule aus, sondern viel näher dem Schildchen.

8. *Oed. interjectionis* Crotch: *Capite nigro-aeneo, antice maculaque frontali albido-flavis, his sutura, apice vittaue latiore laterali, oblique ante apicem truncata, obscure viridi-aeneis, subtus cum pedibus fusco-ferruginea*. Long. 5 mill. Texas.

Oed. interjectionis Crotch. Proc. Ac. Phil. 1873. p. 61.

Von etwas länglicher, flachgewölbter Gestalt, sehr blank und ohne deutliche Punktirung. Der Kopf schwarzgrün, der Mund und ein runder, die ganz flachen Stirnbeulen hinten überragender Fleck weissgelb, die Augen gross. Thorax weissgelb, mit vorgestreckten, kaum abgesetzten Vorderecken, die Seiten leicht gerundet, die Basis der Schulterbeule

gegenüber merklich ausgebuchtet. Die Flügeldecken von blassgelber Grundfarbe, die Naht, in der Mitte etwas verschmälert, mit ihr zusammenhängend die Spitze und eine ziemlich breite Seitenbinde dunkel metallisch grün, letztere vor dem Ende schräg abgestutzt. Unterseite sammt den Beinen bräunlich roth, die Hinterbrust leicht metallisch angedunkelt. Die Fühler gestreckt, schwarz, die ersten drei Glieder unten gelbroth, Glied 3 merklich länger als 4.

Eine sehr hübsche, durch die Thoraxbildung etwas an *Disonycha* erinnernde Art. Durch die blassgelbe Zeichnung ähnelt sie auch sehr der *Bergi*, doch erweist sich diese bei näherer Betrachtung durch ihre derben Fühler und die sehr breite Stirn als eine ganz verschiedene Form.

9. *Oed. familiaris* (n. sp.): *Capite nigro, tuberculis frontibus flavis, thorace elytrisque testaceis, his sutura maculisque utriusque 6 nigro-cyaneis, una basali, altera elongata discoidali, tertia anteapicali, tribusque ad marginem lateralem, elongatis, corpore subtus cum pedibus rufo-piceo, abdomine piceo-rufo.* — Long. 7 mill. Mexico.

Der Kopf schwarz, die Scheitelbeulen gelb. Die Flügeldecken strohgelb, mit 6, in zwei Längsreihen, wie bei *separata*, gestellten schwarzblauen Flecken, ebenso die Naht dunkel gefärbt, in der Mitte jedoch die dunkle Binde eingeengt. Von den Flecken steht ein kleiner unmittelbar an der Basis jederseits in der Mitte, ein länglicher zieht sich von der Schulterbeule gegen den Aussenrand, auf diesem selbst ein weiterer Fleck in der Mitte und hinter diesem, mit ihm verbunden, vor der Spitze noch einer; die Spitze selbst ebenfalls schwarz gesäumt; ausserdem auf der Scheibe in der Mitte ein Längsfleck und hinter diesem, vor der Spitze noch eine kleine Makel. Die Epipleuren gelb, innen im breiten Wurzeltheile braun gesäumt.

Diese Art steht der *separata* ungemein nahe und dürfte sich vielleicht in der Folge als eine heller gefärbte Form derselben ergeben. Die Flügeldecken sind indessen viel deutlicher punktirt, entschieden strohgelb, die Farbe der Scheitelbeulen und des Nasenkiels eine gerade entgegengesetzte, nämlich hier gelbe Beulen und schwarzer Kiel, bei *separata* umgekehrt. Auch die Verschiedenheit im Habitat, wenn dasselbe richtig ist, spricht für die Selbstständigkeit der *familiaris*.

10. *Oed. virgata* Harold. *Nitida, flava, capite postice ferrugineo, thorace laevi, lateribus postice distincte sinuatis, elytris sublaevibus, humeris sulcatis, vittis tribus angustis aeneo-piceis vel cyanescentibus, una suturali, altera discoidali ante apicem*

abbreviata, tertia prope marginem; epipleuris flavis, margine interno fusco-ferrugineo; corpore subtus cum pedibus fusco-rufo; antennis fuscis, articulis 1—3 rufescentibus, 3 et 4 aequilongis. — Long. $6\frac{3}{4}$ mill. Mexico.

Eiförmig, röthlichgelb, der Scheitel sammt den Beulen rostfarben. Die Seiten des Thorax hinter der Mitte deutlich gebuchtet. Der *inconstans* am nächsten verwandt, die Flügeldecken aber minder deutlich punktirt, die mitunter bläulichen Längsbinden viel schmaler, die äussere etwas weiter vom Seitenrande entfernt und ziemlich weit vor der Spitze abgekürzt; Nahtstreifen vorn nicht breiter, sondern leicht verschmälert. Die ebenfalls sehr ähnliche *circumcincta* unterscheidet sich durch die gröbere Punktirung der Flügeldecken und des Thorax und sind die Seiten des letzteren gleichmässig im Bogen nach vorn convergirend, ohne Ausbuchtung hinter der Mitte.

11. *Oed. separata* (n. sp.): *Nitida, capite flavo, vertice tuberculisque frontalibus rufo-piceis, thorace elytrisque flavis, his sutura, limbo et utriusque maculis 3 nigro-aeneis, una parvula basali, intus juxta sulcum humeralem, secunda elongata discoidali, tertia minore anteapicali; epipleuris piceis, extus flavis; corpore subtus cum antennis piceo-rufo.* — Long. $6\frac{1}{2}$ mill. Brasilien.

Der Kopf ist hinten glatt, dunkel röthlichbraun, die Augentrüder jedoch, der Nasenkiel und der ganze vordere Gesichtstheil rothgelb. Der Thorax ohne Punkte. Die Flügeldecken sehr fein punktirt, die Punkte auf den dunkel kupferfarbigen Makeln etwas deutlicher. Diese liegen in einer Längslinie und stellen eine unterbrochene Längsbinde dar. Die dunkle Färbung der Naht ist vorn etwas breiter, am Randsaume, der ebenfalls in der Schulterngegend breiter ist, etwas bläulich. An den Fühlern ist das 3. Glied nur ein wenig kürzer als das vierte.

12. *Oed. Bergi* (n. sp.): *Capite nigro, supra tubercula frontalia albidofasciato, his cum clypeo et carina nasali rufotestaceis, thorace rufotestaceo, medio nigrofasciato, elytris aeneo-nigris, limbo, vitta ad suturae medium arcuata, apice autem ab illa remota, vittaque intermedia albidoflavus.* — Long. 5 mill. Montevideo, Buenos Aires.

Von etwas länglicher, mässig gewölbter Gestalt. Der Kopf schwarz, mit einem weissgelben Querband zwischen den weit getrennten Augen, die kleinen, quergeformten Stirnbeulen, der Nasenkiel und der Clypeus rothgelb. Thorax sehr fein ziemlich dicht punktirt, rothgelb mit einer schwarzgrünen Quermakel in der Mitte, fast dreimal so breit wie lang. Flügeldecken dicht und deutlich fein punktirt, schwarzgrün, der Saum

und zwei Längsbinden blassgelb, letztere an der Basis neben der Schulter vereint, worauf die eine ziemlich gerade neben dem Seitenrande herabzieht, die andere bogig gegen die Nahtmitte sich zieht, hier mit der gegenüberliegenden eine Strecke lang zusammenhängt, dann kurz vor der Spitze sich etwas winklig wieder nach aussen wendet; die Epipleuren weissgelb, ihr oberer innerer Saum schwarz. Unterseite sammt Beinen schwarz, Hinterleib rothgelb, schwarzgefleckt, die Fühler schwarz, ziemlich kurz, die Glieder vom vierten an nur wenig länger als breit.

Ich verdanke diese Art Herrn Dr. Carl Berg, dem zu Ehren ich sie benenne. Sie ist durch ihre Zeichnung, die kräftigen Fühler und die breite Stirn höchst ausgezeichnet. Letzteres Merkmal hat sie mit der chilenischen *Fairmairei* und einigen anderen südamerikanischen Arten gemein. Vielleicht werden sich diese Arten mittelst dieses Charakters in der Folge zu einer kleinen Gruppe vereinen lassen.

13. *Oed. arcifera* Harold: *Picea, subaenea, thorace laevi, angulis anticis margineque laterali testaceis, elytris dense et fortiter punctatis, vitta marginali alteraque subsuturali, intus arcuata, apice et circa callum humeralem coeuntibus, flavis, epipleuris nigris; corpore subtus cum pedibus piceo vel rufo-piceo.* — Long. 6 mill. Brasilien.

Oed. arcifera Harold. Col. Heft XV. p. 123 (1876).

Var. 1. *Pedibus fusco-ferrugineis, elytris limbo et sutura exceptis, hac parte basali latius aenea, testaceis.*

Oed. anxia Dej. Cat. 3. ed. p. 408.

Oed. circumvaga Chevrol. i. litt.

Der *cosmogrammica* zunächst verwandt, namentlich in der Zeichnung der Flügeldecken, jedoch durch einfarbig schwarze Epipleuren, glänzenden, unpunktirten Thorax und die gröber punktirten Flügeldecken verschieden.

Var. 2. *Spatio a vittis incluso omnino fere testaceo, elytris tunc margine limbali suturaque exceptis, testaceis.*

Die Varietät, bei welcher der ganze von den Längsbinden eingeschlossene Raum ebenfalls gelb ist, so dass diese Binden nur schwer oder gar nicht mehr zu erkennen sind, macht einen recht eigenthümlichen Eindruck, auch scheint mit dieser hellen Färbung zuweilen, wenn auch nicht immer, eine weitläufigere, gröbere Punktirung verbunden zu sein. Das wesentliche Merkmal jedoch, die dunklen, auch an diesen gelben Stücken wenigstens braun gefärbten Epipleuren, lässt ihre Zusammengehörigkeit mit der Stammform nicht bezweifeln.

14. *Oed. cosmogrammica* Harold: Capite aeneo-nigro, clypeo rufo, thorace sericeo, punctato, nigro-aeneo, margine laterali antice angulisque anticis flavis, elytris valde convexis, dense punctatis, nigro-aeneis, margine vittaque arcuata, basi circa humerum connexis flavis; epipleuris flavis; corpore subtus piceo, antennis pedibusque ferrugineis, femoribus posticis, apice excepto, piceo-aeneis. — Long. 6–7 mill. Brasilien. Nov. Friburg, Bahia.

Oed. cosmogrammica Harold. Col. Heft. XV. p. 123. (1876).

Oed. taeniolaris Klug i. 1.

Hochgewölbt, das Halsschild mattglänzend, auch die Flügeldecken wegen der dichten Punktirung nur mässig glänzend. Flügeldecken schwarzgrün, oder mit mehr vorherrschendem Grün, die Randbinde kaum breiter als die innere, beide um die Schulter herum und an der Spitze vereint. Die Schulterbeule innen gar nicht abgesetzt. Der *arcifera* höchst ähnlich, aber durch die gelben Epipleuren und das lederartig gerunzelte, nur trübglänzende Halsschild leicht zu unterscheiden.

15. *Oed. marginicollis* Jacoby; Nitida, capite nigro-aeneo, clypes et oculorum margine inferiore ferrugineis, thorace laevi, nigro-aeneo, margine laterali angulisque anticis flavis, elytris punctatis, obscure viridi vel cyaneo-aeneis, utriusque vitta marginali et discoidali, suturam versus arcuata, apice et circa humerum confluentibus, flavis; epipleuris flavis; corpore subtus piceo, femoribus, genubus exceptis, piceo-aeneis, tibiis tarsisque ferrugineis. — Long. $6\frac{1}{2}$ –8 mill. Brasilien.

Oed. marginicollis Jacoby. Proc. Zool. Soc. Lond. 1880. p. 180. t. 18. f. 11.

Var. a. Thorace maculis flavis, elytris praeter vittas fasciis 3 flavis.

Var. b. Thorace flavo, nigrosignato, elytris flavis, fasciis tribus e punctis vel maculis aeneis compositis, maculaque parva antepicali.

Eine schöne, aber höchst veränderliche Art. Der Kopf schwarz, das Kopfschild jederseits des schwarzen Nasenkiels und der Augenrand, aber nur der untere, rothgelb. Das Halsschild blank, schwarz, der Seitenrand und die Vorderecken gelb. Flügeldecken mit innen nur leicht gefurchten Schultern, die gelben Binden ein langgezogenes Oval bildend wie bei *arcifera* und *cosmogrammica*. Die Fühler rostfarben, ebenso die Schienen, Tarsen und Kniee; die Hinterschenkel pechschwarz mit Erzglanz. Der gelbe Seitenrand des Thorax meist schmal, manchmal aber ebenso breit als die Rückenbinde, deren Verlängerung er dann darstellt.

Var. a. Die gelbe Farbe breitet sich mehr aus, bildet Makeln am Vorder- und Hinterrand des Thorax, und unterbricht mit drei Querbinden die Normalzeichnung. Die Flügeldecken erhalten dadurch ein gewürfeltes Aussehen; die Naht bleibt dunkel, ebenso ein grösserer Fleck auf ihr vor der Mitte, ein anderer hinter der Mitte und einer hart vor der Spitze. Ausserdem zeigt noch jede Flügeldecke 4 hintereinander liegende dunkle Flecke, einen an der Schulterbeule, die übrigen je neben den entsprechenden Nahtflecken. Trotz dieser gefleckten Zeichnung lässt sich der normale Verlauf der gelben Ringbinde recht deutlich erkennen.

Var. b. Bei noch weiterer Ausdehnung des Gelben hat der Thorax 4 dunkle Flecken, drei am Hinterrande, einen vorn in der Mitte, dieser quer und mit dem schmalen dunklen Vorderrande durch ein Längsstrichelehen verbunden. Die Flügeldecken sind gelb mit 3, aus einzelnen Makeln bestehenden Querbinden, eine unmittelbar an der Basis, mit Einschluss des Schildchenflecks aus 5 Makeln bestehend, eine vor der Mitte, eine hinter der Mitte, ausserdem ein Fleck vor der Spitze.

Die gelben Epipleuren, die rostrothen Füsse und der nur in seinem untern Theil gelbliche Augenrand lassen diese Art unter allen Umständen leicht erkennen und namentlich gut von gewissen ähnlichen Formen der *scissa* unterscheiden.

16. *Oed. rubeola* (n. sp.): *Fusco-rufa, thoracis angulis anticis laterumque margo anterior anguste flavis, elytris dense punctatis, minus nitidis, limbo vittaque intus arcuata, cum limbo circa humerum connexa flavis, epipleuris omnino flavis.* — Long. 6 mill. Brasilien (Sello.)

Gestalt der *cosmogrammica*. Kopf und Halsschild glänzend, bräunlichroth, hier und da mit leichtem bläulichen Scheine, die Scheitelbeulen hinten tief begrenzt, der Scheitel vorn und neben den Augen mit einzelnen gröberen Punkten. Thorax mit schwach abgesetzten Vorderecken, diese und der äusserste Seitenrand, doch nur in der vorderen Hälfte gelb; Oberfläche in der Mitte zerstreut, an den Seiten dichter mit groben Punkten besetzt. Flügeldecken gleichmässig sehr dicht punktiert, daher nur massig glänzend, die wie bei *cosmogrammica* gestalteten Binden schmal, gelb, die übrige Oberfläche dunkelroth. Die ganze Unterseite, mit Ausnahme der gelben Epipleuren, sowie die Beine rothbraun. Die Fühler schwarz, Glied 1—3 rothgelb, 4 rothbraun, auch das letzte wieder heller roth.

Die Art steht ziemlich in der Mitte zwischen der *cosmogrammica* und der *marginicollis*. Mit ersterer hat sie die dicht punktierten, nur mässig glänzenden Flügeldecken, mit letzterer den glänzenden Thorax

gemein. Sie weicht aber von beiden, ausser der sehr eigenthümlichen Färbung, durch den etwas schwächeren Bogen ab, welchen die innere Längsbinde gegen die Naht hin bildet. Bei einem der mir vorliegenden Stücke ist diese Binde besonders schmal und auch etwas vor der Spitze abgekürzt. (Mus. Berol.)

17. *Oed. Haagi* (n. sp.): *Aeneo-nigra, thorace flavo, nigro-fasciato, punctato, elytris opacis, fusco-aeneis, vitta marginali et dorsali basi apiceque conjunctis flavis; antennis crassiusculis, articulo 3 et 4 aequilongis*. — Long. $5\frac{1}{2}$ mill. Corrientes.

Länglich-oval, nur mässig gewölbt. Der Kopf grob punktirt, der Stirnkiel flach, die Scheitelbeulen quer und wenig markirt. Halsschild an den Rändern dicht, auf der Scheibe feiner und spärlicher punktirt. Flügeldecken äusserst fein netzartig gerunzelt, nur in der Schulterfurche und deren Verlängerung mit gröberen, ausserdem in der Schildchen-gegend mit feineren Punkten besetzt. Die Fühler kurz, ziemlich derb, die Glieder nur wenig länger als breit.

Durch den Fühlerbau und die breite Stirn mit *Fairmairei* sowohl als auch mit *latifrons* nahe verwandt, von letzterer, abgesehen von den Unterschieden in der Zeichnung, durch das glänzende an den Rändern grob punktirte Halsschild gut zu unterscheiden.

Von Dr. Haag-Rutenberg erhalten.

18. *Oed. Fairmairei* Harold: *Capite nigro, thorace punctulato, flavo, transversim nigrofasciato, elytris dense punctulatis, cyaneis vel cyaneo-viridibus, vitta marginali alteraque discoidali, circa humerum at non apice cum illa connexa, flavis; epipleuris flavis; corpore subtus cum pedibus aeneo-nigro, abdominis segmento ultimo utrinque flavomaculato*. — Long. $5\frac{1}{3}$ mill. Chili.

Oed. Fairmairei Harold. Berl. Ent. Zeitschr. 1877. p. 434.

Länglich eiförmig, nur mässig gewölbt, glänzend. Die Vorderecken des Thorax kaum gezahnt, der Seitenrand gerundet, in der Mitte einen sehr stumpfen Winkel bildend. Die Flügeldecken stahlblau oder grünblau, die wie bei *arcifera*, *cosmogrammica* u. s. w. gegen die Naht bogige innere Längsbinde um die Schultern herum mit der Randbinde vereint, hinten aber (wenigstens bei den mir vorliegenden Stücken) nicht mit der Randbinde zusammenstossend, sondern schon ziemlich weit vor der Spitze von der Naht wieder abgewendet und dann plötzlich abgebrochen. Eine Vereinigung der Binden würde also keineswegs im Nahtwinkel, wie bei *Wagneri*, *arcifera* u. s. w., sondern weit vor der Spitze, um den Endbuckel herum, stattfinden. Der Kopf runzlig

punktirt, die Stirn zwischen den Augen sehr breit, der Raum zwischen dem Augenrand und den Scheitelhöckern so breit wie diese selbst.

Da bei einigen Exemplaren die gelbe Längsbinde auf einen kurzen, die Mitte nicht erreichenden Streifen reduzirt ist, wäre es nicht unmöglich dass die Flügeldecken mit Ausnahme des Saumes ganz stahlblau gefärbt erschienen.

19. Oed. scytha (n. sp.): *Capite fusco-aeneo, fronte rude punctata, thorace punctulato, flavo, fascia media nigro-aenea, elytris obscure viridi-aeneis, limbo (cum epipleuris) vittaque interna suturam versus leviter arcuata flavis, subtus cum pedibus nigra, tibiis, tarsis femorumque posticorum apice obscure rufis.* — Long. 7 mill. Brasilien. (Sello!)

Von ovaler Gestalt, glänzend. Kopf schwarzgrün, der Innenrand neben den Augen und das Kopfschild jederseits des Nasenkiels gelb oder gelbroth; der Scheitel grob punktirt, die Beulen durch einen tiefen Eindruck abgesetzt. Thorax etwa 3 mal so breit als lang, gelb, eine Querbinde in der Mitte schwärzlich erzgrün; die Oberseite fein, aber sehr deutlich punktirt, Seitenrand hinten gerade, vorn gerundet, die Vorderecken nicht abgesetzt. Flügeldecken sehr fein, an der Spitze noch schwächer punktirt, nur an der Basis neben der kaum abgesetzten Schulterbeule einige gröbere Punkte; dunkel erzgrün, der Saum, (sammt den Epipleuren) und eine innere, gegen die Naht leicht convexe Längsbinde gelb, letztere erreicht die Spitze nicht und hängt auch an der Basis nicht ganz mit der Saumbinde zusammen. Fühler schwarz, die ersten 3 Glieder rothbraun, mit angedunkelter Oberseite, Glied 3 dünner und etwas kürzer als 4.

Der *cosmogrammica* sehr ähnlich, aber durch den glänzenden, ringsum gelb gesäumten Thorax und die nur sehr fein punktirten Flügeldecken leicht zu unterscheiden. Auch von der *marginicollis* durch den grob punktirten Scheitel, die Färbung des Thorax und dessen nicht abgesetzte Vorderecken sattsam verschieden. (Mus. Berol. No. 4711).

20. Oed. militaris Harold: *Capite ferrugineo, fronte postice fusca, thorace flavo, medio transversim nigrosignato, elytris sat dense, at subtiliter punctulatis, flavis, vittis utriusque 2 piceis, una juxta suturam, basi latiore, post medium abbreviata, altera latiore discoidali; epipleuris flavis, corpore subtus ferrugineo, tibiis tarsisque rufo-piceis.* — Long. 10 mill. Minas Geraüs.

Oed. militaris Harold. Col. Heft. XV. p. 121. (1876).

Trotz grosser Analogie in der Zeichnung kann ich die gegenwärtige Art doch für keine Varietät der folgenden *figurata* halten, von der sie durch bedeutendere Grösse, den grob punktierten Kopf und das ebenfalls fein punktierte, nur mässig glänzende Halsschild sich leicht unterscheiden lässt. Sie unterliegt ohne Zweifel ähnlichem Wechsel in der Färbung.

21. *Oed. figurata* Chevrol: *Capite nigro, fronte juxta oculos clypeoque flavis, thorace flavo vel nigro-bisignato, elytris nigris, vitta marginali alteraque discoïdali, suturam versus arcuata, flavis; epipleuris flavis, corpore subtus cum pedibus antennisque nigro.* — Long. 7—8 mill. Brasilien.

Oed. figurata Chevrol. Ic. regn. anim. p. 306. t. 49. bis. f. 10.

Oed. plagiata Chevrol. i. litt.

Var. a. *Thorace elytrisque omnino flavis.*

Var. b. *Elytris basi tantum et apice nigrosignatis.*

Var. c. *Elytris fascia media flava, (Oed. interrupta Reiche i. l.)*

Var. d. *Elytris, vitta obliqua brevi, guttaque anteapicali exceptis, nigris.*

Glänzend, die Flügeldecken fein und wenig dicht punktiert. Der Kopf mit gewölbtem, glatten Scheitel, neben den Augen gelb, ebenso das Kopfschild jederseits neben dem dunklen Nasenkiel. Zeichnung der Flügeldecken höchst veränderlich, indem bald das Gelb die schwarzen Längszeichnungen, bald das Schwarz die gelben Längsbinden verdrängt. Bei der Stammform ist der längliche Scheibenfleck der Flügeldecken hinten stumpf abgestutzt, die Spitze der Flügeldecken daher in grösserer Ausdehnung gelb. Die helle Farbe scheint hier besonders intensiv gelagert zu sein, da auch die Stücke mit fast ganz schwarzen Flügeldecken hier einen gelben Inselfleck übrig lassen. Die Unterbrechung der Zeichnungen durch eine helle Querbinde reduziert das Schwarz zuweilen auf drei Flecke an der Basis, ein gemeinschaftlicher um das Schildchen und je einer auf der Schulterbeule, und auf weitere 3 vor der Spitze.

Ich erhielt die Art auch unter dem Namen *circumflexa* Chevrol. und *anxia* Clark.

22. *Oed. patricia* (n. sp.): *Capite aeneo-piceo, vertice juxta oculorum marginem internum et clypeo flavis, thorace flavo, interdum nigro-bisignato, elytris purpureis, parum dense punctatis, vitta marginali et altera interiore, suturam versus arcuata, apice confluentibus flavis; epipleuris flavis, corpore subtus cum pedibus piceo.* — Long. 6 mill. Brasilien.

Var. *Fascia basali et anteapicali flavis.*

Ziemlich hoch gewölbt, glänzend, der Kopf schwarz mit Erzton, die Augenränder innen und das Kopfschild gelb. Die Flügeldecken mit deutlich gefurchten Schultern, mässig dicht punktirt, die innere gelbe Längsbinde erlischt in der Schulternfurche ohne sich mit der Randbinde zu verbinden. Hinten, etwas vor der Spitze ist der Innenrand des dunklen metallischen Längsfleckes etwas erweitert und fliesst hier mit einer gegenüberliegenden Erweiterung des Nahtstreifen öfters zusammen, so dass hier eine Unterbrechung der gelben Rückenbinde eintritt. Auch hier, wie bei *Wagneri* treten zuweilen gelbe Querbinden auf, bei einem besonders auffallenden Stücke zeigt sich eine breite hinter der Mitte und eine an der Wurzel, welche jedoch die Schulterbeule nicht überzieht und auch durch die Naht getheilt bleibt.

23. *Oed. quaerula* (n. sp.): *Ferruginea, vertice infusato, thorace elytrisque flavis, hoc fusco-bimaculato, his punctatis, maculis nigro-aeneis longitudinaliter dispositis, antennis fuscis, basi ferrugineis.* — Long. 5 mill. Brasilien.

Rostroth, der Hinterkopf dunkelbraun, die Fühler schwärzlich, Glied 1—3 röthlich. Halsschild gelb, mit zwei verwaschenen bräunlich-rothen Makeln. Flügeldecken ziemlich dicht und stark punktirt, gelb, mit bläulichschwarzen Längsflecken, welche unterbrochene Längsbinden darstellen: 5 Flecke an der Basis, nämlich ein gemeinschaftlicher um das Schildchen, einer auf der Schulterbeule und einer in der Mitte; weitere 5 unterhalb dieser, jeder in der Verlängerung des Basalfleckes, der Nahtfleck zugleich der grösste; weitere 8, kleinere Makeln hinter der Mitte, wieder in der Verlängerung der vorstehenden, die Nahtmakel jedoch in zwei einzelne aufgelöst und zwischen Rücken- und Seitenrandlinie ein weiteres Strichelchen eingeschaltet; 2 kleine Längsmakeln vor der Spitze, eine in der Verlängerung der Rückenlinie, eine zweite, kleinere, in der neuen Zwischenlinie; unterhalb dieses letzten Paares ist die Naht, noch ziemlich weit vor der Spitze fleckenartig erweitert, ausserdem findet sich noch eine kleine Längsmakel hart am Anssenrande, kurz vor der Spitze.

Ich bin nicht sicher, ob das einzige mir vorliegende Stück nicht eine Abart der *fenestrata* darstellt. Es stehen jedoch dieser Annahme die geringere Grösse, die viel gröbere Punktirung der Flügeldecken und die rostrothe Körperfarbe entgegen. Insbesondere lässt sich die Fleckenstellung der *quaerula* nicht recht mit jener der *fenestrata* vereinen. Bei dieser sind die Makeln schwarz und nicht dunkelblau, unmittelbar

an der Spitze ist die Naht fleckig erweitert, der äussere Spitzenrand dagegen ungefleckt, während hier bei der *quaerula* eine ganz verschiedene Anlage der Zeichnung sich kundgiebt.

24. *Oed. fenestrata* (n. sp.): *Nitida, capite, fronte postica tuberculisque frontalibus piceis exceptis, flavo, thorace flavo, laevi, medio transversim piceo-signato, elytris subtiliter punctulatis, humeris sulcatis, flavis, utriusque maculis 9 piceis, 3, 3, 2, 1, in vittas tres dispositis, vitta media maculis majoribus; epipleuris flavis, intus piceo-marginatis; corpore subтус cum pedibus antennisque nigro.* — Long. 6 mill. Nov. Granada: Ubaqué. (Steinheil!)

Es liegt mir nur ein Stück vor, die Zeichnung der Flügeldecken daher wahrscheinlich variierend. Die Scheitelbeulen sind etwas flachgedrückt, wenig markirt, namentlich der Länge nach von einander kaum getrennt. Die schwarzen Flecken nehmen auf einer einzelnen Flügeldecke nachstehende Plätze ein. Drei unmittelbar an der Basis, einer hart neben dem Schildchen, einer auf der Schulterbeule, ein grösserer in der Mitte; drei ziemlich weit vor der Mitte, einer schmal und mehr ein Längsstrichelchen darstellend, neben der Naht, ein kleiner unterhalb der Schulterbeule und ein dritter grösserer in der Mitte; zwei hinter der Mitte, ein kleiner, strichförmiger bei der Naht, ein ziemlich grosser, viereckiger daneben auf der Scheibe; schliesslich ein länglich viereckiger vor der Spitze. Die Naht selbst ist fein schwarz gesäumt, dieser Saum unmittelbar an der Spitze etwas fleckenartig erweitert. Drittes Fühlerglied merklich kürzer als das 4te.

25. *Oed. vestita* (n. sp.): *Nitida, capite nigro, tuberculis frontalibus obsoletis, thorace flavo, nigro-fasciato, elytris punctulatis, sutura postice abbreviata, vittaque lata submarginali, apice cum opposita non connexa, nigris; corpore subтус cum pedibus nigro, abdomine flavo-variegato.* — Long. 6—7½ mill. Brasilien.

Oed. sublateralis Chevrol. i. litt.

Der Kopf ist glatt, die Schulterbeulen sind auffallend verflacht. Thorax bei allen mir vorliegenden Stücken mit einem schwarzen, am Vorderrande anstossenden Quersfleck. Nahtbinde schon weit vor der Spitze endend, die breite Randbinde folgt der Biegung des Flügeldeckenrandes, bleibt aber durch die gelbe Naht von der gegenüberliegenden getrennt. Schultern innen nicht gefurcht, höchstens mit einem seichten flachen Eindruck. Die Hinterleibsringe sind gelb gesäumt.

26. *Oed. desmogrammica* (n. sp.): *Valde convexa, subnitida, capite thoraceque viridi-nigris, hoc punctato et margine laterali anguste rufescente, elytris dense punctatis, fuscioribus, vitta juxta suturam limboque anguste flavis, corpore subtus cum pedibus nigro, tibiis posticis obscure rufescentibus.* — Long. 6 mill. Brasilien.

Von der hochgewölbten Gestalt der *opima*, etwas kurz eiförmig, nur mässig glänzend. Der Kopf grünlich schwarz, der Scheitel zerstreut grob punktirt, mit vertiefter Längslinie in der Mitte. Thorax mit kaum gerundeten, nach vorn convergirenden Seiten, die Vorderecken sehr scharf und lang abgesetzt, ziemlich dicht und kräftig punktirt, grünlich schwarz, mattglänzend. nur der Seitenrand in der vorderen Hälfte röthlich. Flügeldecken gleichmässig dicht punktirt, bucklig gewölbt, Schulterbeule innen kaum abgesetzt, dunkel bräunlich roth, die Naht dunkler braun, der schmale Aussenrand und eine ebenso schmale Längsbinde neben der Naht gelb, beide an der Basis, aber nur sehr fein, zusammenhängend. Epipleuren gelb, der innere Saum ziemlich breit dunkelbraun. Unterseite sammt Beinen schwarz, die Hinterschenkel mit Erzton, die hinteren Schienen heller oder dunkler rothbraun. Fühler schwarzbraun, die Wurzelglieder heller rothbraun, Glied 3 deutlich länger als 4.

Diese Art hat ihre nächsten Verwandten offenbar an der Gruppe der *opima*, mit der sie die hohe Wölbung der Flügeldecken und deren dichte und starke Punktirung gemein hat. Es hat mir aber nicht gelingen wollen, die gedachte Gruppe so definiren zu können, dass auch noch die gegenwärtigen Arten damit verbunden geblieben wären. Durch die *arcifera* und die *marginicollis* gehen die erwähnten Merkmale so allmählich verloren, dass ich zur Begrenzung der kleinen, um *opima* sich schliessenden Gruppe auf die Einengung der Flügeldecken unterhalb der Schultern angewiesen blieb. Von einer solchen Buchtung befindet sich nun bei der *desmogrammica* keine Spur und auch ihr Farbenkleid weist ihr mit Bestimmtheit einen Platz unter den *Oedionyches vittatosignatae* an. Durch den nur mattglänzenden, fast ganz erzfarbigen Thorax schliesst sich die *desmogrammica* andererseits auch wieder der *cosmogrammica* an.

27. *Oed. rugiceps* Baly. *Capite nigro, thorace testaceo nigromaculato, elytris opacis nigris, limbo vittaque angusta flavis, hac ante apicem ramulo obliquo cum limbo connexa.* — Long. 6 mill. Brasilien, Parana.

Oed. rugiceps Baly. Ann. Nat. Hist. 1878. p. 10.

Kopf schwarz, um die Augen herum und oberhalb der Stirnbeulen grob punktirt, die Stirn selbst sehr breit, eine einzelne Augenbreite

reichlich um das Vierfache übertreffend. Thorax glatt, glänzend, die Hinterecken spitz, die vorderen einen breit abgestutzten Zahn darstellend; gelb, mit fünf schwarzen Makeln in der Mitte und zuweilen noch mit einer neben der Mitte des Seitenrandes, Flügeldecken fein lederartig gerunzelt, daher nur mattglänzend, ohne deutliche Punktirung, schwarz, der Saum und eine schmale, der Naht parallel laufende Längsbinde gelb, letztere vereinigt sich an der Spitze mit dem Saum, ist aber vor derselben auch durch eine schräge gelbe Querlinie damit verbunden. Die Epipleuren gelb, der ganze innere Saum schwarz. Unterseite sammt Beinen und Fühlern schwarz, letztere kräftig.

Eine durch die eigenthümliche Zeichnung recht ausgezeichnete Art.

28. *Oed. longula* Harold: *Elongato-oblonga, ferruginea, thorace flavo, obsolete punctato, ferrugineo-fasciato, elytris humeris intus non sulcatis, asperulato sat dense punctulatis, sutura vittaque discoidali fusco-ferrugineis; epipleuris flavis, intus ferrugineis; antennis fuscis, articulis 1—3 rufescentibus, 3 quarto distincte brevior.* — Long. $6\frac{1}{4}$ mill. California.

Oed. longula Harold: Deutsche Entomol. Zeitschr. XXI. p. 434 (1877).

Von länglicher, im Kleinen ganz an die *umbratica* erinnernder Gestalt. Die rauhe, gekörnelte, wenngleich sehr feine Punktirung unterscheidet diese Art leicht von den übrigen Gruppengenossen. Das dritte Fühlerglied ist deutlich kürzer als das zugleich etwas dickere vierte.

29. *Oed. jocosa* Harold: *Flava, capite, corpore subtus cum pedibus antennisque, thoracis macula transversa elytrorumque sutura et vitta laterali ferrugineis, thorace longitudine paullo plus quam duplo latiore.* — Long. 5 mill. Nordamerika.

Oed. jocosa Harold. Col. Heft. XV. p. 124 (1876).

Gestalt der kleineren Stücke der *miniata*, rostroth, Thorax und Flügeldecken gelb, ersterer mit einer Quermakel, letztere mit der Naht und einer seitlichen Längsbinde von rostrother Farbe. Kopf zerstreut punktirt, die Scheitelbeulen glatt, so gross wie der vom Augenrande sie trennende Zwischenraum. Thorax kaum $2\frac{1}{2}$ mal so breit wie lang, also viel länger als bei der *miniata*, sehr fein punktirt, die Seiten schwach gerundet. Flügeldecken fein und weniger dicht als bei der *miniata* punktirt, die kleine Schulterbeule deutlich abgesetzt. Drittes Glied der Fühler deutlich kürzer als das vierte.

Die *miniata*, mit der ich diese a. a. O. bei meiner ersten Beschreibung verglichen habe, ist nicht die Fabricius'sche Art, sondern die ihr nahstehende *Horni*. Es erklärt sich hiernit der auf die mehr längliche Form sich beziehende Passus. Die Art hat mit den kleineren, heller gefärbten Stücken der *miniata* die allergrösste Aehnlichkeit, ihr Kopf ist aber nicht runzlig punktirt und der auffallende Unterschied in der Gestalt des viel schmäleren Thorax gestattet mir nicht sie damit zu verbinden.

30. *Oed. miniata* Fabr.: *Flava, capite thoracisque macula transversa media ferrugineis, elytris dense punctatis, callo humerali subtumidulo, sutura vittaque laterali nigris, subtus cum pedibus antennisque fusciorum*. — Long. 5—6 mill. Nordamerika.

Haltica miniata Fabr. Syst. El. I. p. 495. — Illig. Mag. VI. p. 100 (1807).

H. fallax Melsh. Proc. Ac. Phil. III. p. 162.

Von ovaler Körperform, glänzend, Kopf, Unterseite und Beine sammt den Fühlern heller oder dunkler rostroth, an letzteren Glied 3 merklich kürzer als 4. Der Scheitel grob und ziemlich dicht punktirt. Thorax dreimal so breit als lang, rothgelb, mit einer dunkelrothen Querbinde in der Mitte, welche aus dem Zusammenfliessen von 5 Makeln gebildet erscheint. Flügeldecken gelb, die Naht und eine Längsbinde an den Seiten schwarz oder braun; Punktirung fein und dicht, die Schulter eine deutliche, durch die leichte Abschwächung der Punktirung mehr blanke Beule bildend.

Die Art ist in der Grösse und in der Breite der Längsbinden einigen Abänderungen unterworfen. In der Regel ist die schwarze Längsbinde so breit, wie der zwischen ihr und der Naht befindliche gelbe Zwischenraum, auch ist sie um ihre eigene Breite vom Aussenrand abgerückt. Zuweilen verschmälert sie sich, indem der Nahtzwischenraum breiter gelb wird, ihre Entfernung vom Seitenrande bleibt sich aber gleich. Die dunkel gefärbte Naht ist meist so breit wie eine einzelne Längsbinde.

31. *Oed. Horni* (n. sp.): *Ovalis, nitidula, capite ferrugineo, thorace elytris testaceis, illo fascia piceo-rufa, his dense et fortiter punctatis, sutura sat late vittaque lata margini approximata piceis, subtus picea, pedibus piceo-rufis*. — Long 6 mill. Texas.

Von etwas breiter Eiform, mässig gewölbt, wegen der dichten Punktirung nicht ganz vollglänzend. Kopf rostroth, Scheitel nur in der Mitte glatt, ringsum grob punktirt. Thorax ziemlich grob, nur in der

Mitte etwas feiner punktirt. die Vorderecken als kleines, scharfes Zähnchen abgesetzt, röthlichgelb, in der Mitte eine Querbinde von roth. brauner Farbe. Schildchen schwarz, glatt. Flügeldecken dicht und gleichmässig ziemlich grob punktirt, Schulterbeule durchaus nicht abgesetzt; gelb, ein breiter, erst hinten verschmälerter Nahtstreif und eine ebenfalls breite, hart an den Saum herantretende Längsbinde schwarz, der von denselben eingeschlossene gelbe Längsstreif in seiner ganzen Ausdehnung bis hart vor der Spitze gleich breit, dabei etwas schmaler als der schwarze Seitenstreif in seiner mittleren Breite. Unterseite bräunlich schwarz, die Beine rothbraun, ebenso das Prosternum. Fühler dunkelbraun, mit kaum helleren Wurzelgliedern, Glied 3 und 4 gleichlang. Epipleuren gelb, innen dunkelbraun gesäumt.

Eine durch ihre dichte Punktirung und den breiten, dem Aussenrande stark genäherten schwarzen Längsstreif der Flügeldecken gut gekennzeichnete Art. Die am nächsten herantretende *miniata* ist viel feiner punktirt, daher glänzender, der schwarze Längsstreif der Flügeldecken ist viel weiter vom Aussenrande abgerückt, die Fühler sind heller rothbraun an der Basis, ihr drittes Glied ist bedeutend kürzer als das vierte, endlich ist auch der Hinterleib nicht schwarz, sondern rothbraun wie die Beine.

32. *Oed. lativittis* Harold: *Capite nigro-aeneo, ad oculos flavo, thorace nigro, lateribus flavis, elytris fortiter punctatis, flavis, sutura late vittaque laterali, apice angustiore, nigro-viridiaeneis; corpore subtus cum pedibus piceo.* — Long. 9 mill. Brasilien.

Oed. lativittis Harold. Berl. Ent. Zeitschr. 1877 p. 434. — Germar i. litt.

Der Kopf schwarz, neben den inneren Augenrändern gelblich, die Beulen hinten durch einen tiefen Eindruck abgesetzt. Thorax blank, schwarz, die Seiten breit gelb. Flügeldecken grob punktirt, Schultern innen gefurcht, sowohl die Naht als die Seitenbinden hinten verschmälert, beide vor dem Nahtwinkel vereint, Fühler pechschwarz, Glied 3 merklich kürzer als 4.

33. *Oed. vittata* Harold: *Capite nigro, ad oculos flavo, thorace flavo, medio transversim nigro-signato, elytris sat dense punctatis, flavis, sutura late vittaque latissima dorsali, apice abbreviata, nigro-cyaneis; corpore subtus cum pedibus nigro.* — Long. 7—9 mill. Brasilia.

Oed. vittata Harold. Col. Heft XV. p. 122 (1876). — Dej. Cat. 3 ed. p. 408.

Der Kopf schwarz, neben den inneren Augenrändern gelblich. Thorax gelb mit einer schwarzen Querbinde. Flügeldecken dicht und ziemlich grob punktiert, die Schultern gefurcht, die Naht und eine breite, dem Aussenrande genäherte Längsbinde schwarzblau. Der *lativittis* ähnlich, der Thorax ganz verschieden gezeichnet, die Rückenbinde breiter und hinten nicht mit der Nahtbinde vereint, der gelbe Längsstreif neben der Naht ebenso breit wie der gelbe Randsaum.

34. *Oed. ferrugata* (n. sp.): *Ferruginea, thorace elytrisque flavis, hoc transversim plus minusve distincte ferrugineo-fasciato, his sutura vittaque lata discoidali ferrugineis; epipleuris flavis; corpore subtus cum pedibus antennisque ferrugineo, his apicem versus infuscat.* — Long. 8 mill. Bahia.

Var. a. *Sutura ipsa flava, vitta juxtasuturali et discoidali medio interruptis, postice confluentibus, ante apicem abbreviatis.*

Der ganze Körper rostfarben, nur Thorax und Flügeldecken rothgelb, ersterer mit einer mehr oder minder deutlichen, zuweilen in zwei Makeln aufgelösten Querbinde, letztere mit einem Nahtstreifen und einer breiten, dem Aussenrande etwas genäherten Längsbinde von rostbrauner Farbe. Zuweilen ist die Nahtbinde schmaler und von dieser etwas abgerückt, dann sind beide Binden in der Mitte unterbrochen, hinter der Mitte unter sich aber wieder verbunden und vor der Spitze abgekürzt, dabei zackig ausgerandet. Punktirung der Flügeldecken deutlich und ziemlich dicht, Schultern innen gefurcht.

Sehr hell gefärbte Stücke der *inconstans*, mit verwaschenen, ebenfalls rostrothen Längsstreifen sehen der gegenwärtigen Art sehr ähnlich, sie unterscheiden sich aber leicht durch den ungefleckten Thorax und die schwarze Unterseite.

35. *Oed. Wagneri* Harold: *Elongato-oblonga, capite flavo, margine postico fasciaque intra oculos nigra, thorace flavo, medio nigromaculato, elytris flavis, vitta utriusque latissima cum limbo ipso nigris, subtus rufo-testacea, antennis, femoribus apice, tibiis tarsisque nigris.* — Long. 8 mill. Costarica (M. Wagner!)

Oed. Wagneri Harold. Deutsch. Ent. Zeitschr. XXIV. p. 222 (1880).

Von gestreckter Gestalt, nicht ganz vollglänzend. Der Kopf gelb, der Hinterrand und ein die Stirnbeulen überziehendes Querband zwischen den Augen schwarz, grob und ziemlich dicht punktiert. Thorax nur

doppelt so breit als lang, mit schwach gerundeten, nach vorn convergirenden Seiten, die Vorderecken spitz nach vorwärts gerichtet, die Basis jederseits vor der Schulterbeule ziemlich scharf ausgebuchtet, so dass die Ecken scharf rechtwinklig erscheinen; gelb, in der Mitte drei schwarze Makeln, eine kleinere hinten und jederseits vor und neben derselben eine grössere. Flügeldecken fein und sehr dicht, dabei wenig tief punktirt, schwarz, der Saum und die Naht gelb, der äusserste Aussenrand ebenfalls schwarz, die Epipleuren jedoch gelb. Unterseite rothgelb, die Seitenstücke der Brust, die Spitzen der Schenkel, dann die Schienen und Füsse schwarz, ebenso die Fühler, an diesen das dritte Glied ebenso lang wie das vierte.

Eine durch die erwähnten Merkmale, insbesondere die längliche Gestalt, den schmalen Thorax und die schwarze Aussenkante der Flügeldecken sehr ausgezeichnete Art.

36. *Oed. lineola* Harold: *Capite piceo, thorace elytrisque flavis, hoc macula media transversa, his sutura vittaque laterali piceis; humeris non sulcatis; elytris sat dense punctulatis; epipleuris flavis; corpore subtus cum pedibus, abdomine rufotestaceo excepto, rufopiceo.* — Long. 8 mill. Corrientes, Montevideo.

Oed. lineola Harold. Berl. Ent. Zeitschr. 1877. p. 434.

Mässig gewölbt, nach hinten leicht verbreitert, glänzend. Vorderecken des Thorax nicht zahnartig abgesetzt. Flügeldecken fein aber dicht punktirt, die Naht dunkelbraun gesäumt, die meist nur schmale Längsbinde vor der Spitze erlöschend. Der Hinterleib an der Basis braun, dann allmählich gegen die Spitze gelblich. Fühler schwarz, Glied 1—3 röthlichbraun, 4 nur wenig länger als 3. Der *nigrovittata* verwandt, der Kopf jedoch glatt und die Längsbinde der Flügeldecken gerade da, wo jene keine hat.

Die Art variirt etwas in der Breite der dunklen Längsstreifen. Bei den Stücken aus Montevideo sind dieselben schmal, namentlich die Naht nur schmal schwarz gesäumt, bei denen aus Corrientes ist der schwarze Längsstreif nur wenig schmaler als der gelbe Zwischenraum zwischen ihm und der dunklen Nahtbinde.

37. *Oed. Selloi* (n. sp.): *Capite nigro-aeneo, thorace flavo, maculis quinque piceis, elytris subtiliter dense punctulatis, nitidulis, aeneonigris, limbo vittaque angusta juxta suturam, apice connexis, flavis, epipleuris flavis, subtus cum pedibus aeneo-nigra.* — Long. 6 mill. Brasilien (Sello!)

Im Berliner Museum. Ziemlich breit eiförmig. Kopf grünlich-schwarz, zwischen den Augen und den Scheitelbeulen gelblich, diese hinten durch einen winkligen Eindruck scharf abgesetzt, der Scheitel in der Mitte glatt, jederseits grob punktirt. Thorax mit gezahnten, ausspringenden Vorderecken, der Seitenrand hinten ziemlich gerade, Oberfläche glatt, gelb, jederseits zwei schwarzbraune Makeln und in der Mitte eine etwas grössere, rautenförmige. Flügeldecken dicht und fein punktirt, der Grund äusserst fein chagriniert, daher nicht vollglänzend, grünlichschwarz, der Saum und ein Längsstreif neben der Naht, beide schmal, von hellgelber Farbe, der Nahtstreifen allmählich gegen das Ende der Naht genähert und im Endwinkel mit der Saumlinie vereint; die Schultern nach innen durch keine deutliche Furche begrenzt. Epipleuren gelb. Unterseite sammt Beinen und Fühlern schwarz. Hinterbrust und Hinterschenkel leicht grünlichschwarz. Prosternum gelb.

Ich wüsste keine Art, mit welchen die gegenwärtige, durch ihre Färbung überhaupt, sowie durch das gelbe Prosternum besonders ausgezeichnete verwechselt werden könnte.

38. *Oed. Kraatzii* Harold: *Nitida, capite nigro-aeneo, antice testaceo, thorace elytrisque pallide flavis, illo fascia transversa, his sutura vittaque dorsali sat lata nigro-viridi-aeneis, subtus cum pedibus rufobadia, femoribus posticis, apice rufescente excepto, aeneo-piceis, antennis fuscis, articulis 1—4 testaceis, quinto fusco-badio.* — Long. 5 mill. Brasilien (Virmoud!)

Oed. Kraatzii Harold. Deutsch. Ent. Zeitsch. 1880. p. 221.

Von ziemlich breit ovaler Gestalt, glänzend. Der Kopf hinten bis zu den scharf abgegrenzten Scheitelbeulen grünlich schwarz, vorn rothgelb. Thorax glatt, die Seiten hinten fast gerade, nicht gebuchtet. Vorderecken mit deutlich abgesetztem, abgestutztem Zahne, blassgelb, in der Mitte ein schwarzer Quersfleck. Die Flügeldecken sammt den Epipleuren blassgelb, die Naht und eine breite, vor der Spitze abgekürzte Längsbinde schwarzgrün, der gelbe Längsstreif zwischen dem Rücken- und dem Nahtstreifen ebenso breit als der gelbe Aussenrand, die eingeschlossene dunkle Längsbinde um die Hälfte breiter; Punktirung verhältnissmässig grob aber wenig dicht. Unterseite sammt Beinen rothbraun, die vorderen Schenkel, ihre Schienen vor der Spitze und die Tarsen dunkler rothbraun, die Hinterschenkel schwärzlich erzfarben, unten an der Spitze braunroth, oben mit nur spärlichen gröberen Punkten besetzt, die untere Randlinie vor der Spitze bogig nach innen gewendet. Die Fühler schwärzlich, Glied 1—4 hell rothgelb, 5 braun, 4 kaum länger als drei.

Berl. Museum. Eine besonders durch die etwas grobe, aber ziemlich weitläufige Punktirung der Flügeldecken ausgezeichnete, zunächst an die *vittata* und *vestita* sich anschliessende Art, von ersterer durch den vorn gelben Kopf und die an der Basis gelben Fühler, von letzterer durch eben dieses Merkmal und die abgesetzten Vorderecken des Thorax sofort zu unterscheiden.

39. *Oed. mendax* (n. sp.): *Nitida, capite nigro-viridiaeneo, thorace flavo, macula media triangulari picea, elytris (cum epipleuris) flavis, sutura vittaque discoidali, ambabus ante apicem abbreviatis, piceis, subtus cum pedibus nigra.* — Long. 6 mill. Brasilien (Sello!)

Berliner Museum. Glänzend, mässig gewölbt. Der Kopf grünlich-schwarz, der Scheitel in der Mitte glatt, beiderseits gegen die Augen zu mit einzelnen größeren Punkten. Thorax glatt, gelb, in der Mitte ein kleiner dreieckiger, mit der Spitze nach hinten gekehrter dunkelbrauner Fleck, die Seiten vorn leicht gerundet, hinten gerade, die Hinterecken scharf rechtwinklig, die vorderen kaum nach aussen gerichtet, aber doch deutlich abgesetzt und am Ende abgestutzt. Schildchen schwarz. Flügeldecken ziemlich dicht aber nur fein punktirt, Schulterbeule innen nicht gefurcht, gelb, die Naht und ein ziemlich schmaler Längsstreif auf der Mitte schwarz, beide schon weit vor der Spitze abgekürzt, der Längsstreif auch nach vorn die Basis nicht erreichend; die gelbe Binde zwischen Naht und Rückenstreif ist so breit wie erstere und etwas schmaler wie letztere. Epipleuren ganz gelb. Die Unterseite sammt den Beinen und Fühlern schwarz, an letzteren Glied 1—3 rothbraun, das erste oben dunkler.

Die Art sieht bei flüchtiger Betrachtung der *lineola* ungemein ähnlich, doch unterscheidet sich letztere leicht durch die nicht abgesetzten Vorderecken des Thorax, die mehr nach aussen stehende dunkle Rückenbinde der Flügeldecken und die gelbe Hinterleibsspitze.

40. *Oed. Burmeisteri* (n. sp.): *Nitida, flava, tuberculis frontalibus, capitis margine postico, fascia thoracis elytrisque nigris, his limbo vittaque angusta juxta suturam, apice cum limbo connexa, flavis, epipleuris flavis, corpore subtus cum pedibus piceo, abdominis apice lateribusque flavis.* — Long. 8 mill. Corrientes.

Länglichlich oval, glänzend, mässig gewölbt. Der Kopf rothgelb, die kleinen Scheitelbeulen und der Hinterrand schwarz, jederseits oberhalb der Augen eine Gruppe grober Punkte. Thorax gelb mit schwarzer

Querbinde, zerstreut und undeutlich punktirt, der Seitenrand vorn gerundet, hinten fast etwas ausgebuchtet, die Vorderecken abgesetzt. Die Flügeldecken fein und ziemlich dicht, hinten nur undeutlich punktirt, die Schulternbeule durch eine kurze aber grob punktirte Furche abgesetzt, schwarz, der Saum und ein schmaler Streif neben der Naht, hinten derselben etwas mehr genähert und mit dem Saum vereinigt, gelb. Obwohl auch die Epipleuren ganz gelb sind, ist doch die eigentliche Kante der Flügeldecken angebräunt. Brust und Beine schwarz, Hinterleib in der Mitte und an der Basis schwarz, an den Seiten und am Ende gelb, die Vorderbeine heller oder dunkler gelbbraun, alle Schenkelstützen gelbbraun. Fühler schwarz, die ersten 4 Glieder gelb, oben jedoch mit einem dunklen Längsfleck, Glied 3 mindestens ebenso lang wie 4.

Einer *petaurista*, bei welcher der gelbe Mittelstreif ausgefallen wäre, sehr ähnlich, aber durch die ganz gelben Epipleuren, die feiner punktirten Flügeldecken, die tiefe Schulternfurche und den bis auf die Scheitelbeulen fast ganz gelben Kopf leicht zu unterscheiden.

41. *Oed. nigrovittata* Bohem: *Modice nitida, capite ferrugineo, vertice postico leviter infusato, thorace clytrisque subtilissime reticulatis, hoc piceo-trivittato, his sutura anguste et utriusque vittis duabus angustis piceis, humeris non sulcatis, epipleuris flavis; corpore subtus cum pedibus rufo-testaceo, femoribus posticis ferrugineis.* — Long. 6—9 mill. Montevideo.

Oed. nigrovittata Bohem. Res. Eugen. p. 184.

Oed. pentagramma Chevrol. i. litt.

Der Scheitel runzlig punktirt, mit einer feinen, eingegrabenen Längslinie. Der Nahtstreifen und die Rückenstreifen der Flügeldecken setzen sich direkt auf den Thorax fort; der Randstreifen ist vom Aussenrande etwas entfernt. Die Fühler sind vom dritten Gliede an bräunlich schwarz. In der Zeichnung scheint die Art wenig zu variiren, um so mehr aber in der Grösse.

42. *Oed. laetifica* Bohem: *Subnitida, capite nigro, thorace flavo, maculis 3 subquadratis nigris, clytris coriaceis, nigris, limbo. vitta suturali et discoidali, ante apicem connexis et ad apicem dilatato-productis, flavis; epipleuris flavis, intus nigris; corpore subtus cum pedibus antennisque nigris, his articulis 3 basalibus rufescentibus.* — Long. 9 mill. Montevideo.

Oed. laetifica Bohem. Res. Eugen. p. 184.

Oed. latevittata Chevrol. i. litt.

Die Art hat in der Zeichnung und besonders in der äusserst fein lederartig gerunzelten Oberseite eine gewisse Analogie mit der gleichfalls aus Montevideo stammenden *nigrovittata*. Diese hat jedoch einfarbig gelbe Epipleuren und einen dicht und grob punktirten Scheitel, während bei *lactifica* nur jederseits neben den Augen eine Punktgruppe zu bemerken ist.

43. *Oed. alternans* (n. sp.): *Subelongato-ovalis, capite ferrugineo, rugose punctato, thorace testaceo medio macula piceorufa, elytris testaceis, sutura, vitta media alteraque limbali, haec plerumque brevi et angusta, piceis, corpore subtus cum pedibus obscure ferrugineo*. — Long. $7\frac{1}{2}$ mill. Brasilia?

Von länglicheovaler Gestalt, mässig gewölbt, glänzend: Kopf rostroth, grob punktirt, auch die Scheitelbeulen mit Punkten auf den Rändern, daher weniger markirt. Thorax deutlich und mässig dicht punktirt, bei nur leicht gerundeten Seiten merklich nach vorn verschmälert, die Vorderecken nicht abgesetzt, rothgelb, ein braunrother, meist schlecht begrenzter Fleck in der Mitte. Flügeldecken zerstreut und schwach punktirt, nur jederseits unterhalb der Schultern auf eine kurze Strecke mit groben Punkten besetzt, die Schulterbeule nach innen durch einen tiefen aber kurzen, mit einigen groben Punkten besetzten Eindruck begrenzt; gelb, ein schmaler Nahtsaum, eine breite mittlere Rückenbinde, die das Ende nicht erreicht, und ein schmaler, hart neben der Aussenkante befindlicher, oft schon von der Mitte an abgekürzter Längstreif, von schwarzer oder dunkel rothbrauner Farbe. Unterseite sammt Beinen und Fühlern braunroth, letztere mit heller rothbraunen Wurzelgliedern, Glied 3 und 4 gleichlang.

Die Art steht der *circumcincta* sowohl, wie der *patruelis* recht nahe. Letztere, die einen ebenso grob punktirten Kopf hat, weicht durch gerundete Seiten des Thorax, dessen deutlich abgesetzte Vorderecken und die sehr feine, mehr in einer Chagrinirung des Grundes bestehende Sculptur der Flügeldecken ab. Die *circumcincta* ist ebenfalls viel gröber punktirt, die lange und schmale, grob punktirte Schulternfurche lässt sie leicht unterscheiden.

Die Art befindet sich ohne nähere Vaterlandsangabe unter dem Namen *trivittata* (No. 4791) auf dem Berliner Museum. Zugesehlt war ihr ein kleines Stück der *patruelis*, diese hat jedoch einen ganz anders geformten Thorax, dessen Seiten gerundet und dessen Vorderecken sehr deutlich abgesetzt sind.

44. *Oed. petaurista* Fabr.: *Capite nigro-piceo, thorace flavo, medio transversim nigromaculato, elytris dense punctatis flavis, sutura vittisque duabus, interiore paullo brevior, nigris, corpore subtus cum pedibus rufopiceo.* — Long. 7—8 mill. Nordamerika; Carolina und Baltimore.

Haltica petaurista Fabr. Syst. El. I. p. 495 (1801).

Oed. trivittata Sturm. Cat. 1843. p. 280.

Von länglich ovaler Gestalt, glänzend. Der Kopf schwarz oder schwarzbraun, mit Ausnahme der Scheitelmittle grob punktirt. Thorax sehr fein und zerstreut punktirt, die Vorderecken gezahnt; gelb, mit schwarzer Quermakel in der Mitte. Flügeldecken dicht und stark, in gewisser Richtung besetzt selbst runzlig punktirt, gelb, die Naht ziemlich schmal und zwei Längsbinden schwarz, in der Regel sämmtliche kurz vor der Spitze erlöschend, die innere Binde stets früher, die Epipleuren gelb, ihr innerer Saum schwarz. Unterseite sammt den Beinen rothbraun. Fühler schwarz, die ersten drei Glieder hier und da pechbraun, Glied 3 nur wenig kürzer als 4.

45. *Oed. inconstans* Schaaf.: *Nitida, flava, vertice subaeneo, thorace flavo, transversim interdum fusco-notato, elytris flavis, vitta suturali, latiore discoidali tertiarque marginali fusco-aeneis vel ferrugineis et aenescentibus; epipleuris flavis, intus plus minusve dilute ferrugineis; corpore subtus cum pedibus piceo-rufo.* — Long. 5—6 mill. Neu Granada; Ibaqué, Ambalema (Steinheil!), Caracas (Moritz!)

Oed. inconstans Schaaf. Nunquam Otios. II. p. 297 (1874).

Oed. vittipennis Dej. Cat. 3 ed. p. 408.

Oed. conjuncta Moritz i. 1.

Der Hinterkopf heller oder dunkler grün, jederseits neben den Augen eine Gruppe ziemlich grober Punkte. Der Thorax bald einfarbig rothgelb, bald mit einer dunklen Querbinde, diese zuweilen in einzelne Makeln aufgelöst, und zwar in der Regel in zwei grössere, quere jederseits und einer dritten, etwas weiter hinten befindlichen, in der Mitte. Die Längsbinden der ziemlich dicht, aber nicht grob punktirt Flügeldecken je nach dem Grade der Ausfärbung violettbraun oder rothbraun mit Kupferschein; die mittlere vor der Spitze erlöschend, die äussere von der Basis an allmählich verschmälert, hart an den Aussenrand herantretend. Drittes Fühlerglied ebenso lang wie das vierte.

In den Flügeldecken unausgefärbte Stücke, die aber doch eine dunkel pechbraune Unterseite haben, zeigen nur schwach angedeutete rostfarbene Längsbinden. Solche Exemplare sind nicht mit der *ferru-*

gata zu verwechseln, die einen gelben Aussenrand und nur eine Längsbinde auf der Scheibe der Flügeldecken hat.

46. *Oed. circumcincta* Crotch: *Capite ferrugineo, vertice utrinque grosse punctato, thorace subnitido, punctato, flavo, medio interdum aeneo-notato, elytris nitidis, punctatis, sutura, vitta dorsali alteraque utriusque ad marginem aeneo-piceis; epipleuris flavis, intus fusco-ferrugineis; corpore subtus cum pedibus ferrugineo.* — Long. $6\frac{3}{4}$ mill. Amer. bor.

Oed. circumcincta Crotch. Proc. Ac. Phil. 1873. p. 62.

Kopf und Halsschild wenig glänzend, letzteres lederartig gerunzelt und ausserdem punktirt, die Seiten in schwachem Bogen gerundet. Innen neben der Schulterbeule keine Furche, sondern ein kurzer, etwas in die Quere gezogener, grobpunktirter Eindruck. Drittes Fühlerglied ebenso lang wie das vierte, aber etwas schmaler. Mit *petaurista* sehr nah verwandt, aber die Flügeldecken sind glänzender, die Punktirung gröber und nicht so dicht, die Schulterbeule ist nach aussen stärker markirt. Die Längsbinden, besonders die mittlere zeigt zuweilen eine lichtgelbe Randung.

47. *Oed. formosa* Harold: *Ovata, modice convexa, nitida capite nigro, margine circa oculos late flavo, thorace testaceo nigrofasciato, elytris obscure purpureo-aeneis, limbo, vitta angusta suturali alteraque itidem angusta laterali, margini parallela et cum suturali nonnihil ante apicem connexa testaceis, corpore subtus cum pedibus nigro.* — Long. 7—9 mill. Montevideo.

Oed. formosa Harold. Deutsch. Ent. Zeitschr. XXI. p. 433 (1877).

Var. 1. *Subtus, tibiis tarsisque piceis exceptis, rufobadia.*

Var. 2. *Elytris obscure viridicyaneis, vitta altera accedente flava inter suturalem et lateralem, apice libera.*

Var. 3. *Minor, elytris limbo vittaque tantum angusta juxtasuturali, hac interdum etiam deficiente, flavis.*

Von ziemlich breit verkehrt-eiförmiger Gestalt, mässig gewölbt, glänzend, in der Zeichnung an gewisse *Zygogramma*-Arten, z. B. *connexa* Stal erinnernd. Der Kopf schwarz oder grünlichschwarz, um die Augen herum ziemlich breit rothgelb gesäumt, bei heller gefärbten Stücken der ganze vordere Kopftheil rothgelb, die Scheitelbeulen klein, der Nasenkiel kurz. Thorax glatt schwarz, alle Ränder gelb, die Seiten leicht gerundet, Vorderecken gezahnt. Schildchen schwarz.

Flügeldecken dicht und sehr fein, aber bis zur Spitze deutlich punktiert, an der Basis zwischen Schildchen und Schulter nur ein schwacher Eindruck, dunkel purpurfarben, ein schmaler Randsaum und zwei ebenso schmale Längsbinden gelb, eine hart neben der Naht, die andere mehr dem Seitenrande genähert und diesem parallel, d. h. leicht nach aussen bogig, beide etwas vor der Spitze vereint und mit einem kurzen gemeinsamen Spitzentheile in diese auslaufend. Unterseite sammt Beinen und Fühlern schwarz, an diesen nur die Wurzelglieder mit rothbrauner Spitze, Glied 3 merklich kürzer als 4. Epipleuren gelb. Bei heller gefärbten Stücken zuweilen die ganze Unterseite gelbroth, nur die Schienen und Füsse schwarzbraun.

Die Art scheint nicht nur in der Färbung sondern auch in der Zahl der gelben Längsbinden zu variiren. Ich vermag nämlich ein Stück auf dem Berliner Museum, von Sello in Brasilien gesammelt, trotz abweichendem Farbenkleide durchaus nur als Abart anzuerkennen, da es in allen wesentlichen Merkmalen völlig mit denen von Montevideo übereinstimmt. Bei ihm sind die Flügeldecken schön dunkel grünlich-blau, die gelben Streifen stehen genau wie bei jenen; nur tritt zwischen Naht- und Seitenstreifen ein weiterer gelber Längsstreif auf, wodurch der breite metallisch gefärbte Raum in zwei gleich breite Längsstreifen getheilt wird. Dieser accessorische Streif ist vor der Verbindungsstelle der beiden ihn einschliessenden abgekürzt. Ein kleineres, ebenfalls aus dem südlichen Brasilien stammendes Stück, von nur $7\frac{1}{4}$ mill. Länge, zeigt mit Bestimmtheit eine Uebergangsform an, da bei ihm an der Basis zwischen dem Naht- und Seitenstreifen schon ein kurzes Anfangsstück eines Zwischenstreifen zu erkennen ist. Die Zeichnung dieser Form erinnert etwas an gewisse Stücke der *zebrata*, doch kann diese wegen ihrer gelben Grundfarbe und der viel gröberen Punktirung der Flügeldecken nicht weiter damit in Beziehung gebracht werden.

Endlich stehe ich auch nicht an kleinere Stücke von kaum 7 mill. Länge, aus Brasilien von Sello stammend (Mus. Berol.) hierher zu ziehen, bei denen umgekehrt die Purpurfarbe der Flügeldecken an Ausdehnung so zugenommen hat, dass nur der Randsaum und ein schmaler Längsstreif neben der Naht gelb bleiben, ja auch letztere wird zuweilen undeutlich und die Decken sind dann mit Ausnahme des Saumes ganz metallisch gefärbt. Man muss sich hüten solche Individuen, die dann gar nicht mehr der Gruppe der längsgezeichneten anzugehören scheinen, mit gewissen purpurfarbigen Formen der *scissa* zu verwechseln. Letztere hat immer blanke, vollglänzende Flügeldecken und in diesem Farbenkleide stets einen schwarzen, nur an den Seiten gelben Thorax.

48. *Oed. patruelis* (n. sp.): *Capite fusco, fronte rugose punctata, thorace flavo, medio macula transversa picea, clytris subcoriaceis, distincte punctatis, sutura, vitta media sat lata alteraque limbalis angusta piceis, corpore subtus cum pedibus obscure ferrugineo.* — Long. 6 mill. Brasilia.

Kopf grob punktirt. Thorax mit gerundeten Seiten, gelb, in der Mitte eine braune Quermakel. Flügeldecken auf äusserst fein chagrinirtem Grunde deutlich punktirt, die Epipleuren gelb, Vorderecken des Thorax deutlich gezahnt. Der *circumcincta* sehr ähnlich, mit breiterer mittlerer schwarzer Längsbinde, die Flügeldecken minder glänzend.

Die gegenwärtige, auf dem Berliner Museum befindliche Art, habe ich augenblicklich nicht mehr vor mir und muss ich mich daher auf die kurze obige Beschreibung beschränken. Es befindet sich dort, nach meinen Notizen, noch eine weitere, der *patruelis* sehr ähnliche Art, die aber durch den glatten Scheitel zu unterscheiden wäre.

Die Herren Baly und Jacoby haben einige Arten beschrieben, welche zweifelsohne der gegenwärtigen Abtheilung angehören, aus den Beschreibungen jedoch, in welchen ich den Vergleich mit andern bekannten Species vermisste, vermochte ich keine derselbe mit Bestimmtheit zu erkennen. Es sind dies:

Oed. quadrivittata Baly. Ann. Nat. Hist. 3 Ser. IV. 1859 p. 274. Scheint in die Nähe meiner *ferrugata* zu gehören. Aus Brasilien.

Oed. Chevrolati Baly. Ann. Nat. Hist. 1878. Aus Mexiko. Ich würde diese Art für meine *virgata* gehalten haben, aber die Angabe second and third joint of antennae nearly equal in length schliesst diese Annahme völlig aus, da bei der *virgata* das dritte Glied fast um das Doppelte länger als das zweite ist. Ein solches Längenverhältniss, wie es Baly angiebt, ist mir bei keiner *Oedionychis* bekannt und es sind vielleicht das dritte und das vierte Glied gemeint. Aber auch dann kann ich die Worte limbo exteriore angusto piceo auf die *virgata* nicht beziehen, bei welcher der Aussenrand der Flügeldecken ganz gelb ist. Oder sollte etwa gar der Autor damit den inneren Saum der Epipleuren gemeint haben?

Oed. nigrolineata Baly l. c. aus Bahia. Diese Art scheint meiner *patruelis* verwandt zu sein, da aber die Epipleuren als innen dunkel gesäumt bezeichnet werden, so könnte sie auch der *alternans* sich nähern.

Oed. elegans Baly l. c. aus Bahia. Der *arcifera*-Gruppe gehörend, wie es scheint der *figurata* verwandt, mit der sie nicht verglichen wird.

154 *E. v. Harold: Zur Kenntniss der Gattung Oedionychis.*

Oed. seriata Baly l. c. aus Guatemala. Dürfte mit *fenestrata* oder *quaerula* verwandt sein, der Thorax scheint aber ungefleckt zu sein.

Oed. 5-vittata Jacoby. Proc. Zool. Soc. Lond. 1880 p. 174 von Honduras. Scheint der *circumcincta* und der *inconstans* sich anzuschliessen.

Oed. ornata Jacoby l. c. von Guatemala. Vielleicht die *inconstans*, jedenfalls eine derselben nahstehende Art.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berliner Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1880

Band/Volume: [25](#)

Autor(en)/Author(s): Harold Edgar Freiherr von

Artikel/Article: [Zur Kenntniss der Gattung Oedionychis. 119-154](#)